

Kuriose Trophäen aus alten Zeiten

ALTMERDINGSEN (r/fh).

„Nicht gebraucht, aber nicht vergessen“ – unter diesem etwas skurrilen Motto haben sich die Schützendenamen des SV Altmordingen zum Schrottschießen getroffen. Zu den liebevoll ausgewählten Trophäen gehörten beispielsweise Original-Milchkocher aus der DDR, Nürnberger Lebkuchenmesser, selbstgestrickte Schals und edel gemusterte Seidenstrümpfe aus den 70er Jahren. Was sich in den zurückliegenden Jahrzehnten im Keller oder auf dem Dachboden angesammelt hatte, wurde nun zu einem begehrten Preis.

Und so traten die zwölf Schützendenamen mit einem Lächeln und freundschaftlichem Ehrgeiz an den Schießstand. Nachdem der Wettbewerb beendet war und die Preise für so manchen Lacher gesorgt hatten, tauschten sich die Teilnehmerinnen noch bei Grilltem und selbstgemachten Salaten aus.



Edeltraud Rißland (von links) und Christa Warmbold sind motiviert, einen der kuriosen Preise zu gewinnen. Foto: privat

Lesung zur DDR-Geschichte

UETZE (r/fh). Passend zum Tag der deutschen Einheit stellt Dirk Tessarek in Uetze sein Buch „Widerstand in der Provinz“ vor. Die Lesung beginnt am Freitag, 3. Oktober, um 19 Uhr im Freiraum, Bäckerstraße 11. Sie wird musikalisch begleitet.

In seinem sehr persönlichen Buch gibt der Autor einen Einblick in das Leben junger Menschen in der DDR der 80er Jahre. Er schildert ihre Sorgen und Nöte, aber auch ihre Wünsche und Bedürfnisse inmitten der Zwänge der damaligen Zeit. Dabei möchte er zeigen, dass es auch in der Provinz viele mutige Menschen gab, die sich der Staatswillkür entgegenstellten.

Sanierung der Spreewaldallee

UETZE (r/fh). Die Spreewaldallee soll demnächst saniert werden. Betroffen ist der Bereich zwischen der Einmündung der B188 und der Straße Eichenriede. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich am Montag, 6. Oktober. Bei trockenem Wetter ist eine Bauzeit von etwa zwei Wochen zu erwarten; bei nasser Witterung kann es zu Verzögerungen kommen. Die Höchstgeschwindigkeit wird nach Fertigstellung wieder auf 50 Stundenkilometer hochgesetzt.

Während der Bauarbeiten ist zeitweise eine Vollsperrung erforderlich; eine Umleitung wird ausgeschildert. Für Auto- und Radfahrer führt sie ab der Marktstraße über den Herrschaftsweg durch die Felder bis zum Fuchsberg. Fußgänger können die Anliegergrundstücke zum Beispiel westlich vom Irenensee über den Fritz-Meinecke-Weg durch den Schilfbruch erreichen.

Die Arbeiter fräsen auf der Spreewaldallee die Deckschicht ab, reparieren die darunter befindlichen Schadstellen, bringen eine bituminöse Zwischenschicht und anschließend eine neue Asphaltdecke auf und passen den Randstreifen (Bankett) an. Die Breite der Fahrbahn bleibt gleich, zum Schutz des Banketts werden aber alle 25 Meter Leitpfosten verbaut, so dass bei Begegnungsverkehr ein Überfahren nur langsam erfolgen kann.

Oldtimer und Schmiedekunst

Selbstzünder-Freunde veranstalten in Hänigsen ihr Alttraktor- und Nutzfahrzeugtreffen / Der Fokus liegt diesmal auf historischer Handwerkskunst

HÄNIGSEN (bud). Die Selbstzünder-Freunde laden wieder zu ihrem Alttraktor- und Nutzfahrzeugtreffen ein. Es findet am Sonnabend und Sonntag, 27. und 28. September, jeweils ab 9 Uhr auf dem Hänigser Schützenplatz, Steindamm 28, statt. Der Eintritt für Erwachsene kostet 5 Euro, Kinder haben freien Eintritt. Das Motto der Veranstaltung lautet diesmal: Nutzfahrzeuge und Handwerk. So können Besucherinnen und Besucher unter anderem drei Schmieden bei der traditionellen Arbeit zuschauen. Dazu backt ein Bäcker Brot in einem historischen Ofen und ein Zimmermann widmet sich Anfertigungen aus Holz. Michael Bruse moderiert die Veranstaltung mit seinem Fachwissen. Eine Hüpfburg wird für die jüngeren Gäste in diesem Jahr nicht aufgebaut, dafür lädt ein Kinderkarussell zum Runddrehen ein. Zudem wird wieder der elektronische Spielzeugbagger aufgestellt, auf



Auf dem Hänigser Schützenplatz gibt es Alttraktoren verschiedener Hersteller zu bestaunen. Foto: Archiv / Sandra Köhler

dem die Kinder erste Buddelfahrungen sammeln können. An verschiedenen Ständen können sich die Besucher stärken. Es gibt unter anderem Kaffee und Kuchen, Pommes, Bratwurst,

Steaks, Champignons und Fischbrötchen. Im Bierwagen stehen neben alkoholischen Getränken auch gewöhnliche Softdrinks zum Verzehr bereit. Für das Fachpublikum und interessierte Laien

wird es wieder einen Teilemarkt geben, der als Flohmarkt auf einer Länge von rund 200 Metern konzipiert ist. Zu kaufen gibt es dort nicht nur seltene Stücke, sondern auch Bekleidung.

2766 Euro für das Freibad

Mit dem Erlös der Rund-ums-Kind-Börse soll Sonnenschutz am neuen Spielstrand installiert werden

HÄNIGSEN (r/fh). Mit strahlenden Augen nahm Gabriele Passon als Vorstandsvorsitzende der Freibadgenossenschaft den symbolischen Scheck über 2.766,66 Euro entgegen. Überreicht hat ihn Kristin Schumann im Namen des gesamten Orgateams der Rund-ums-Kind-Börse. Mit dabei war auch Susanne Mikolaiczak vom gemeinnützigen Secondhand-Laden „Gelbes Haus“, der ebenso wie die Kita Storchennest ihre Einnahmen aus der Teilnahme an der Rund-ums-Kind-Börse mit in den Spendentopf gegeben haben.

Seit 2023 hat das Orgateam der Rund-ums-Kind-Börse bereits 4105 Euro für das blaue Sonnensegel über dem Plansch-



becken gespendet sowie 5.300 Euro für Bau und Ausstattung des Spielstrandes, der in diesem Jahr zum Saisonstart eröffnet wurde. Mit der aktuellen Spende kann nun auch dort die benötigte Beschattung in den Bereichen Sandkasten und Matschtisch realisiert werden. Die Vorsitzende der Freibadgenossenschaft Gabriele Passon kündigt die Fertigstellung zum Saisonstart 2026 an.

Freuen sich über die Spende für das Freibad: Daniela Kreutzer (von links), Viviane Anklam, Jennifer Zurowietz, Susanne Mikolaiczak, Kristin Schumann, Gabriele Passon, Christin Wolter und Dieter Buße. Foto: privat

Pool-Haus im Naturbad

Neuer Treffpunkt für die Uetzer Rettungsschwimmer

UETZE (r/fh). Zusammen mit Zimmermann Thomas Hiller haben zahlreiche Ehrenamtliche in den vergangenen Monaten ein Pool-Haus ins Uetzer Naturbad gebaut. Passend zur Schwimm-aufsicht steht das Haus direkt hinter dem Sprungturm. Das Haus ist ab jetzt der perfekte Treffpunkt für die Rettungsschwimmer, die in den Sommermonaten in ihrer Freizeit bei der Schwimmaufsicht unterstützen und bei den Schwimmkursen helfen.

Michael Kropp, Sprecher der Freibad-Genossenschaft, konnte kürzlich an Peter Seffer, Trainer der Uetzer Rettungsschwimmer, den Schlüssel für das Pool-Haus übergeben. Bevor Seffer den Schlüssel bei einer kleinen Feierstunde offiziell zum Einsatz bringen konnte, musste er eine große rote Schleife durchschneiden. „Das ist eine Premiere für mich“, betont Seffer.

Ergänzt: „Ich freue mich riesig im Namen aller Rettungsschwimmer, dass wir jetzt ein richtiges Zuhause haben.“

Die Saison 2025 ist eine unserer erfolgreichsten, denn dieses Jahr sind viele neue Rettungsschwimmer zur Trainingsgruppe dazu gekommen.“

Finanziert werden konnte das Pool-Haus durch großzügige Förderungen von Herwig Bauschmann, vom Bürgerverein Uetze (allerhand nUETZELICHES), vom Ortsrat, vom Freibad-Förderverein sowie einer Spende vom Chorkonzert der neuapostolischen Kirche Uetze.

Das Training der Uetzer Rettungsschwimmer findet in der Freibad-Saison immer samstags von 9 bis 10 Uhr und mittwochs von 19 bis 20 Uhr statt. Interessierte, die gerne mittrainieren möchten, können sich unter foerderverein@naturbad-uetze.de melden.



Michael Kropp (links) übergibt im Namen der Freibad-Genossenschaft den Schlüssel für das Pool-Haus an den Trainer der Rettungsschwimmer Peter Seffer. Foto: Sonja Trautmann

Starkregen bedroht Immobilien

Klimawandel macht auch vor den eigenen vier Wänden nicht halt

Der Klimawandel ist auch vor unserer Haustür angekommen. Überall in unseren Breiten ist vermehrt mit Wetterphänomenen wie Starkregen zu rechnen. Der Deutsche Wetterdienst prognostiziert, dass sich in den nächsten Jahrzehnten die Häufigkeit entsprechender Wetterlagen im Vergleich zu den letzten 50 Jahren nahezu verdoppeln wird. Neben überfluteten Straßen, Gärten und Gebäuden verursacht Starkregen aufgestautes Wasser im Fundamentbereich, da der Boden die in kurzer Zeit auf ihn einwirkenden Wassermassen nicht absorbieren kann. Sind Abdichtungen von Kellerwänden oder der Bodenplatte schadhaft oder gar unzureichend, treten Feuchtigkeitschäden im Innenbereich des Hauses auf. Abhängig von der Bodenbeschaffenheit und dem Grundwasserstand sowie der Durchlässigkeit des Bodens sind die Belastungen des Baukörpers unterschiedlich in Dauer und Stärke. Die Metropolregion Hannover ist beispielsweise zum großen Teil von bindigen Böden geprägt, die ein Stauen des Sickerwassers begünstigen. Dringt Feuchtigkeit ins Mauerwerk ein, verursachen



Wasser und Salze Bauschäden, aber auch die Gesundheit der Bewohner ist durch Schimmelpilzbildung gefährdet. Die Gebäudeabdichtung im Bestand ist für Wassermengen, wie sie bei Starkregen auftreten, in der Regel nicht ausgelegt. Eine nachträgliche Kellerabdichtung ist geboten, um den wertvollen Immobilienbesitz vor den neuen klimatischen Bedingungen zu schützen. Santino Donnarumma, geprüfter und zertifizierter Sachverständiger, erklärt, wie das geht: „Hier hilft nur eine grundlegende Isolierung des Mauerwerks. Dafür stehen zwei Verfahren zur Wahl. Bei der Außenabdichtung wird die Kellerwand von außen freigelegt. Anschlie-

bend wird eine spezielle 2-komponentige Bitumdickbeschichtung aufgebracht, die durch Gewebeeinlagen verstärkt wird. Zusätzlich schützt eine Drainage gegen Druckwasser. Sind die Kellerwände hingegen durch Anbauten oder hochwertige Außenanlagen gar nicht oder nur unter hohem Aufwand freilegbar, empfiehlt sich eine Innenabdichtung durch eine nachträgliche Horizontalsperre. Dieses Trockenlegungsverfahren bringt mittels Niederdruckinjektion eine dauerelastische Silikon-Mikroemulsion in das Mauerwerk ein. Diese verteilt sich zu einer wasserdichten Schicht, die das Gebäude wirksam und nachhaltig gegen eindrin-

gende Feuchtigkeit schützt. Innenabdichtungssysteme sind vorzüglich für die heute meist angestrebte hochwertige Nutzung konzipiert. Alle Systemkomponenten greifen so zuverlässig ineinander, dass beispielsweise aus ehemaligen Abstellkellern zusätzlicher Wohnraum werden kann.“ Beide Verfahren sollten nur in die Hände erfahrener Fachleute gegeben werden, lautet der Rat des Sachverständigen. „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise geben“,

empfiehlt er. Für die Sanierungsarbeiten im Innern des Hauses empfiehlt Donnarumma zudem, sich vorher beim Anbieter über die Sorgfalt und Sauberkeit seiner Baudurchführung zu erkundigen: „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise zeigen.“ Donnarumma weiß, wovon er spricht. Der Geschäftsführer der innotech GmbH, eines der führenden Bautenschutz-Unternehmens Norddeutschlands, hat mit seinem renommierten Fachbetrieb bereits über 6.000

öffentliche wie private Bauten zum Schutz vor Feuchtigkeit saniert. Dabei legt er höchsten Wert auf Qualität, Sauberkeit und Transparenz: „Das fängt mit einer kostenlosen Schadensanalyse und ausführlichen Beratung durch unsere Sachverständigen an, führt über eine pünktliche Ausführung der Sanierungsmaßnahme einschließlich Sauberkeitsgarantie und schließt mit einer mehrjährigen Gewährleistung auf unsere Bauwerksabdichtung ab.“

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie

20% Rabatt

auf alle Abschlüsse bis 11.10.2025

Fachbetrieb für Bautenschutz
TÜV Rheinland
Überwacht

innotech

sanierungsfachbetrieb für feuchte bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de
Tel. 05139/27 82 60

ANZEIGE